

Ettringen und Türkheim abgehängt Eisenbahnzeit geht dem Ende zu

301

Am 9. Januar fährt der letzte Reisezug nach Türkheim-Bahnhof

Ettringen/Türkheim (un). Genau 75 Jahre und 21 Tage nach Inbetriebnahme der Staudenbahn zwischen Türkheim Bahnhof und Markt Wald geht nun das Bahnzeitalter in diesem Bereich für den Personenverkehr endgültig zu Ende. Am Freitag, 9. Januar, fahren die letzten Personenzüge zwischen Ettringen und Türkheim-Bahnhof. Das Ende dieses Streckenteiles war schon vor Jahren vorprogrammiert worden, als die Bundesbahndirektion den Zugverkehr zwischen Ettringen und Markt Wald aus sicherheitstechnischen Gründen untersagte. Der Reiseverkehr wird nun ganz auf den Bus umgestellt. (Siehe auch „Streiflicht“ und Bericht „Staudenbahnfreunde“).

Die Staudenbahn stirbt in Raten. Vor vier Jahren untersagte die Bundesbahndirektion München den Zugverkehr auf dem Teilstück Markt Wald - Ettringen. Die Jahre zuvor quälte sich der Triebwagen mit zehn Stundenkilometer über die verrotteten Schwellen. Die Todesstunde für die Staudenbahn wurde schon Jahre zuvor eingeläutet, als die ahrrplangestalter durchgehende Züge zwischen Augsburg und Türkheim strichen. Es kam also zu einer Zweiteilung, mit jeweils Endpunkt Markt Wald.

Vor vier Jahren wurde dann der Reiseverkehr zwischen Markt Wald und Ettringen auf die Straße verlagert. Die Reisenden wurden in Bussen nach Ettringen gebracht, wo sie dann in den Zug einsteigen konnten. Als nun die DB am 20. November das endgültige Aus für den Zugverkehr auf dieser Strecke ankündigte, wandte sich Landrat Dr. Hermann Haisch in einem Schreiben an die Direktion. Seine Hauptforderungen waren:

„Der übersandte Fahrplan für den Schienenverkehr zeigt auf, daß lediglich die Züge durch Busse ersetzt werden. Eine Verbesserung des Beförderungsangebotes hier ist leider nicht zu erkennen. Im Gegenteil ist damit zu rechnen, daß Fahrgäste, die einen Sitzplatz im Zug hatten, künftig in vollbesetzten Bussen stehen müssen.

Wir fordern daher:

1. Daß künftig zur Bewältigung des Beförderungsaufkommens ausreichend Buskapazitäten eingesetzt werden.

2. Daß sich die Fahrpreise gegenüber dem bisherigen Schienenverkehr beim Bus nicht erhöhen.

3. Daß darüber hinaus der Güterverkehr auf der Schienenstrecke Ettringen - Türkheim Bhf. langfristig erhalten bleibt.

4. Daß der Personenverkehr auf der Strecke Markt Wald - Gessertshausen auf Dauer erhalten bleibt.

Der Landrat sprach sich weiter dafür aus, daß eine weitere Einschränkung des Beförderungsaufkommens auf der Straße nicht mehr erfolgt. Im Gegenteil, so der Landrat, sollte der Service verbessert werden und die Busse bereits schon ab Ettringen-Ost gehen.

Die Bundesbahn nahm sich die Stellungnahme des Landrates zu Herzen. Beim Türkheimer Bürgermeister Anton Schäffler kamen nun der Landrat und Rolf Wöhrmann, Generalvertreter der Bundesbahn-

Generalvertretung Kempten, zusammen. Demnach werden die bisherigen zwei Zugpaare durch Busse ersetzt. Für den Zug ab Ettringen 6.43 Uhr fahren in Zukunft zwei Busse. Die übrigen Zugverbindungen werden jeweils durch einen Bus ersetzt.

Die Züge fahren bisher ab Ettringen 6.48/14.37 Uhr oder ab Türkheim-Bhf. ab 13.32/17.46 Uhr. Dabei ergab sich das Problem, daß der erste Zug zunächst leer in der Frühe nach Ettringen kam, während dann der letzte Zug am Abend leer nach Türkheim-Bahnhof zurückkehrte.

Mehr Haltestellen

Bei der Besprechung im Türkheimer Rathaus ging Rolf Wöhrmann auf die Umstellung ein. Der Bus habe auch seine Vorteile. Einmal gebe es bei gleichen Fahrzeiten mehr Haltestellen. Der Weg zum entfernten Bahnhof falle für viele Schüler weg. Auf die Erhaltung des Angebotes angesprochen,

meinte Rolf Wöhrmann, daß der Schülerverkehr eine wichtige Stütze hierfür sei. Das Angebot insgesamt könne sich sehen lassen, so werde Türkheim unter der Woche bis zu 20 mal angefahren.

Bürgermeister Anton Schäffler forderte eine weitere Bushaltestelle in Türkheim Nord, die man nach Abschluß der Bauarbeiten einrichten wolle.

Landrat Dr. Hermann Haisch ging noch einmal auf seine Bestandsgarantie für die Strecke Markt Wald - Gessertshausen ein. Ralf Wöhrmann forderte Landkreis und Gemeinde abschließend auf, für mehr Parkplätze am Bahnhof Türkheim-Bahnhof zu sorgen. Diese Station werde nun wichtiger Umschlagplatz für den Fernverkehr.

Agentur geplant

Und er hatte noch ein Bonbon mitgebracht. Die Bahn wolle in Türkheim eine Verkaufagentur einrichten, damit Reisende sich ihre Fahrkarten schon vorher kaufen können, denn die Umsteigezeiten in Türkheim-Bahnhof seien knapp. Entsprechende Verhandlungen mit einem Geschäft würden laufen.

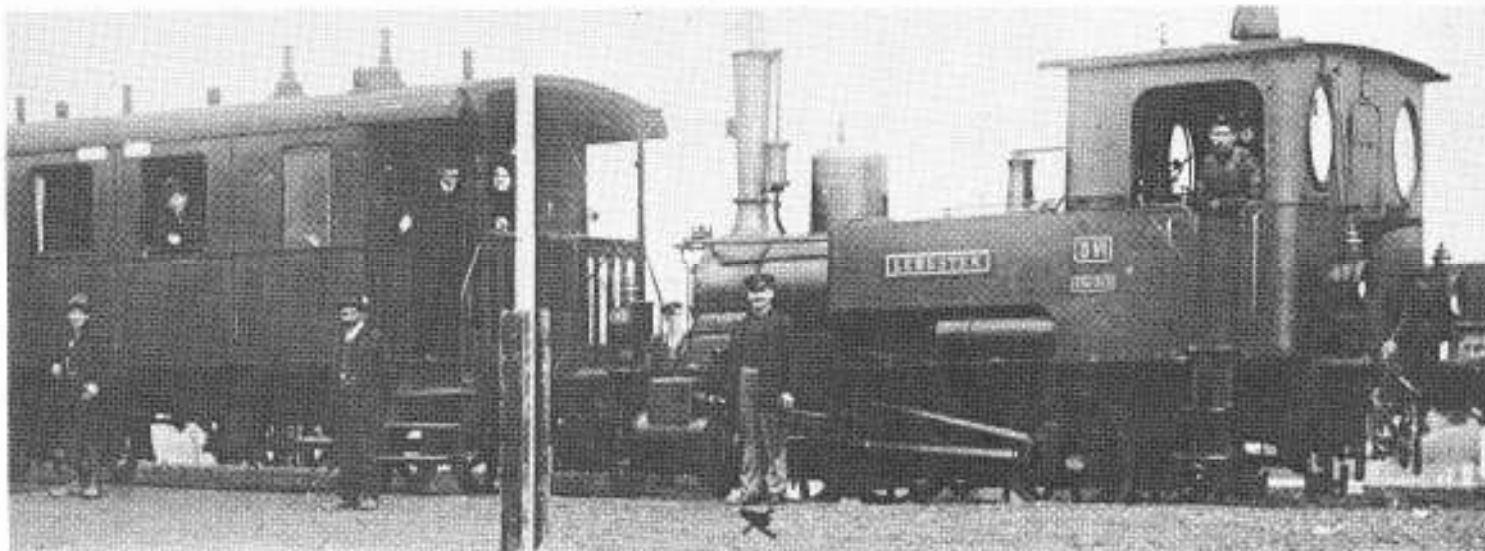
Und der Bahnhof Bad Wörishofen teilte dazu ergänzend mit, daß einmal die Schalterzeiten in Türkheim-Bahnhof ausgeweitet würden. Außerdem gebe es Fahrkarten auch im Bus und weiter könne man Monatskarten auch am Zielbahnhof kaufen.

Mindelheimer Zeitung - Archiv Dr. Kleint

3. Jan. 1987



Die Schranken in Türkheim werden abgebaut. Bild: un



Ein Bild aus alten Zeiten: Vor 75 Jahren entstand dieses Foto. Es zeigt die Staudenbahn kurz nach der Inbetriebnahme des Streckenabschnitts Türkheim—Markt Wald. Foto: Miller

ETTRINGEN (snm). Ein Stück schwäbischer Eisenbahngeschichte geht zu Ende: Am Freitagabend verkehrte zum letzten Mal die Staudenbahn zwischen Ettringen und Türkheim-Bahnhof (Landkreis Unterallgäu). An der Endhaltestelle intonierte die Blaskapelle Ettringen, dem Anlaß Rechnung tragend, Trauermärsche für die letzten Fahrgäste, unter ihnen auch Landrat Hermann Haisch. Die Stilllegung dieses Streckenteils war schon vor Jahren vorprogrammiert worden, als die Bundesbahn den Zugverkehr zwischen Ettringen und Markt Wald aus sicherheitstechnischen Gründen untersagte. Damit verkehrt die vor 75 Jahren eröffnete Staudenbahn nur noch zwischen Gessertshausen

Die Staudenbahn stirbt in Raten

Erneut Teilstrecke stillgelegt

und Markt Wald. Und auch dieser Abschnitt ist in Gefahr. Die Angebotsumstellung von Bahn auf Bus für die verbliebene Reststrecke liegt unterschrittsreif auf dem Tisch von Bundesverkehrsminister Werner Dollinger in Bonn. Als Entscheidungshilfe dient Dollinger eine vom Augsburger Verkehrsverbund (AVV) erarbeitete „Fein-

untersuchung“ über die Verkehrsauslastung auf der Strecke Gessertshausen—Markt Wald, die nach Ansicht von Fachleuten negativ für die Staudenbahn ausgefallen sei. Dennoch will der scheidende Vorsitzende des Vereins der Staudenbahnfreunde, Georg Miller, den Kampf um den Erhalt der traditionsreichen Strecke nicht aufgeben. Ihm schwebt als Privatinitiative ein Nahverkehrsplan gekoppelt mit einem Museumseisenbahnbetrieb vor. „Alle zwei Stunden Pendlerzüge zwischen Augsburg und Bad Wörishofen, am Wochenende Nostalgiebetrieb mit der Dampflokomotive.“ Die Bahnhöfe könnte man laut Miller nach einer Sanierung an Handwerker wie Töpfer, Weber oder Korbflechter abtreten.

302

9. Jan. 1987

Am 9. 1. 87 fuhr um 18³⁰ der letzte Zug von Ettringen nach Türkheim.

www.ettringen.info

Abschied von der Staudenbahn Güterverkehr soll erhalten bleiben

305

Bald Radweg auf Schienentrasse zwischen Ettringen und Markt Wald?

Türkheim/Ettringen (un). Abschied von der Staudenbahn nahm die Bevölkerung in Türkheim und Ettringen. Nach 75 Jahren wurden die Signale auf Rot gestellt. Voll wie in den letzten Jahren wohl nur selten war der vorletzte Zug von Türkheim-Bahnhof nach Ettringen. Kommunalpolitiker und auch Leute, die sich mit der Eisenbahn verbunden fühlten, darunter zahlreiche Mitglieder des Vereines der Staudenbahnfreunde, wollten diesen Tag miterleben. Das Kursbuch 984 wurde nun endgültig zugeschlagen. Landrat Dr. Hermann Haisch sprach dann auch die Hoffnung aus, daß einmal die Bahn das gute Busangebot aufrecht erhalten werde und daß weiterhin die Güter nach Ettringen rollen.

75 Jahre nach der Inbetriebnahme kamen wieder in feierlich schwarz gekleidete Herren zum Bahnhof in Türkheim. Sie spielten jedoch keine Stimmungsmusik sondern intonierten Trauermärsche. Die Blaskapelle Ettringen unter der Leitung von Roland

Mühlbauer wollten dem Bähnle den letzten Marsch blasen.

Dann setzte sich der Zug in Bewegung. Mit von der Partie Landrat Dr. Hermann Haisch, die Bürgermeister Walter Fehle (Ettringen) und Grete Axmann (Türkheim). Frau Axmann hatte sich sogar eine Fahrkarte gekauft, als letztes Souvenir. Am Wegesrand standen viele Menschen und winkten dem Züge zum Abschied zu. Schnell war Türkheim-Markt erreicht. Und dann ging es im Schneckentempo über zwei ungesicherte Bahnübergänge, ganze zehn Sachen darf der Zug hier fahren. Und dann gab der Zugführer noch einmal Gas, mit „60“ rollte der Triebwagen nach Ettringen.

DB-Generalvertreter Ralf Wöhrmann lud dann Kapelle und Ehrengäste auf ein Bier in die Ettringer Bahnhofsgaststätte, wo dann auch die Trauerreden gehalten wurden. Zuvor hatte die Blaskapelle Ettringen schon auf das jahreszeitliche Programm, sprich Fasching umgestellt, ein Indiz dafür, daß der Abschied gar nicht so schwer fiel.

„Wenn der Triebwagen immer so besetzt gewesen wäre, dann ...“ sagte der Landrat. Sicher werde es einem weh ums Herz, wenn man einen derartigen Einschnitt mitmache. Vor 75 Jahren mit einem Volksfest

begrüßt sei die Bahn heute überholt. Es gelte den Blick nach vorne zu richten. Der Landrat sprach an Ralf Wöhrmann die Bitte aus, daß der Güterverkehr auf der Strecke gehalten werden kann und daß weiter die Teilstrecke Markt Wald - Gessertshausen so bleibt wie sie heute sei.

Bürgermeister Walter Fehle sprach von einem lachenden und weinenden Auge, er erinnerte an die Verhandlungen, auf dem bereits schon stillgelegten Teilstück Ettringen - Markt Wald einen Radweg zu errichten. Walter Fehle hoffte weiter, daß die Bahn das Busangebot in dieser Fülle aufrechterhalten möge.

Ralf Wöhrmann von der DB-Generalagentur in Kempten meinte, auch ihm falle es nicht leicht, von einem Stück Eisenbahn Abschied zu nehmen. Er verwies aber darauf, daß das Fahrgastaufkommen rückläufig gewesen sei. Rund 180 Reisende hätte man zuletzt gezählt. Wöhrmann erinnerte daran, daß der Bus auch seine Vorteile durch mehr Haltestellen habe.

Auf dem Rückweg verwirklichte sich Landrat Dr. Hermann Haisch noch einen Jugendtraum. Er steuerte selbst den Triebwagen, ein völlig neues Fahrgefühl also für den Landrat.

www.ettringen.info

12. Jan. 1987

erzählt



Zünftig ging es am Freitagnachmittag bei der Fahrt der Prominenz im Zug zu. Die Blaskapelle Ettringen spielte nicht nur traurige Weisen. Bild: un



Bürgermeister Walter Fehle wollte seinem jungen Sohn noch die Gelegenheit für eine Eisenbahnfahrt auf der Staudenbahn geben. Bild: un

Jan. 1987
Mindelheimer Zeitung - Archiv Dr. Kleint

Bahnhof geschlossen

Ettringen (mz). Die für den Bahnhof Ettringen erwartete Hiobsbotschaft ist nun eingetroffen. Der bisherige Mitarbeiter wird zu einem anderen Bahnhof versetzt. Der Bahnhof wird am Freitag, 29. Januar geschlossen. Für Auskünfte steht bis auf weiteres der Bahnhof Türkheim Markt, sowie die Bahnhöfe Türkheim Bf (nur 7 bis 10 und 14.45 bis 16.30 Uhr) sowie der Bahnhof Bad Wörishofen zur Verfügung.